



**Deutsche Cochlea Implantat  
Gesellschaft e.V.**

**WIR HÖREN ANDERS**  
LEBEN MIT DEM  
COCHLEA IMPLANTAT

**TAUB  
UND TROTZDEM  
HÖREN**



DCIG.DE  
SCHNECKE-ONLINE.DE

## WIEDERENTDECKUNG DER MUSIK

Im ersten Lebensjahr wurde ich hochgradig schwerhörig. Das hinderte mich aber nicht daran, Flöte und Gitarre zu spielen. Und getanzt habe ich! In der Realschule für Hörgeschädigte haben wir in der Freizeit gesungen, auch wenn wir die hohen Töne nicht mehr hörten. Sicher haben wir die Ohren unserer Erzieher gequält.

Seit sieben Jahren trage ich CIs. Anfangs klang die Musik echt schräg, Instrumente quietschten. Ich habe trotzdem gesungen – am liebsten im Auto und natürlich nur, wenn ich allein fuhr. Nun bin ich im Chor für Andershörende und nehme Gesangsunterricht, um sicherer zu sein. Auch kleine Konzerte machen mir Freude. Und ich möchte anfangen, wieder Musikinstrumente zu spielen.

Andrea M.

Ich liebe Musik mit meinen CIs.



2



3

## SELBSTBEWUSST AUS DER STILLE

Fast 20% aller Menschen in Deutschland leiden unter einer Hörbeeinträchtigung, 300.000 davon unter hochgradiger Schwerhörigkeit oder gar Ertaubung. Ein Cochlea Implantat kann diesen Menschen helfen. Aktuell sind etwa 40.000 Menschen in Deutschland mit einem Cochlea Implantat versorgt. Eine davon ist Andrea M.

Für die meisten Menschen ist Hören etwas Selbstverständliches. Was es bedeutet, nichts zu hören, kann man erst nachvollziehen, wenn der Hörsinn plötzlich nicht mehr richtig funktioniert. Ein Cochlea Implantat schafft uns (wieder) Zugang zum Hör-Leben!

Seit über 30 Jahren setzt sich die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft für CI-Träger und andere hörgeschädigte Menschen ein und vertritt deren Interessen. Inzwischen haben wir über 2.500 Mitglieder, acht Regionalverbände und mehr als 130 Selbsthilfegruppen. Hier tauschen sich die Betroffenen untereinander aus, finden neuen Mut und brechen die Grenzen auf, die sich durch die Hörschädigung aufbauten.



## EINE UNGLAUBLICHE LEISTUNG FÜR DAS GEHIRN

**Mein erstes CI bekam ich erst mit sieben Jahren. Zu spät, um sofort gut hören.** Die Zeit nach der OP war sehr mühsam für mich. Die Fortschritte waren minimal und sehr anstrengend für mein Gehirn. Durch viel Üben wurde es Schritt für Schritt besser. Erst mit zehn Jahren konnte ich Sprache verstehen. Ich habe eine Ausbildung zum Industriemechaniker gemacht und arbeite jetzt im Bereich Maschinenbau. Heute habe ich zwei CIs, das hilft mir noch mehr.

**Andi G.**



Schon kurz nach der Geburt hatten wir den Verdacht, dass Andi nicht hört. Damals war das CI jedoch nicht so bekannt. Erst im Alter von fünf Jahren tauchte das Thema bei uns auf. Wir ließen uns beraten und entschlossen uns, ihn implantieren zu lassen. Der Weg zum Hören mit CI war lang und nicht einfach. Da Andi von Geburt an nichts gehört hatte, musste er wie ein neugeborenes Kind anfangen, Laute zuzuordnen, und langsam über das Gehörte zum Verstehen kommen. Uns wurde bewusst, was für eine unglaubliche Leistung es für unseren Sohn ist, das Gehörte in Geräusche, Zahlen und Sprache umzusetzen. Welch eine große Herausforderung für Andi neben dem Alltags- und später Berufsleben!

**Mutter von Andi**

Ich habe große Hochachtung vor  
Andi und allen Hörgeschädigten,  
wie sie ihr Leben meistern.

4

5



**Deutsche Cochlea Implantat  
Gesellschaft e.V.**

Taube Ohren quicklebendig! So leben wir die Junge Selbsthilfe der DCIG. Junge Erwachsene, mit CI versorgt, treffen sich in den jeweiligen Regionen oder bei bundesweiten Veranstaltungen. Witzig, kreativ, gemeinsam, Spaß, Austausch und Unterstützung – mit Gleichgesinnten.

## DEAF OHR ALIVE – DIE JUNGE SELBSTHILFE

Deaf Ohr Alive ist für mich, dass ich einfach ich selber sein darf und niemandem erklären muss, wieso, weshalb, warum ich jetzt höre oder welche Situation nicht gut funktioniert. Also, kurz gesagt: Ich darf ich selber sein und hab Spaß dabei!

**Jan**



## DEAF OHR ALIVE – UNSERE JUGENDCAMPS

Eine Sonderpädagogin hat in der Grundschulzeit mit mir Übungen gemacht: Hörverstehen, Hören im Störlärm und Leseverständnis. Das hat mir sehr geholfen! Cool ist es, jetzt auf den DCIG-Camps mit anderen hörgeschädigten Jugendlichen eine nice Zeit zu verbringen.

**Till, mit 4 und 7 Jahren mit CIs versorgt**

In der Grundschule wurde ich herzlich aufgenommen und am Anfang gut durch eine Sonderpädagogin unterstützt. Dann wurde es leider immer schwieriger. Das Verständnis für meine Situation fehlte vielen und Maßnahmen für den Nachteilsausgleich gab es keine. Auf den Jugendcamps treffe ich andere Hörgeschädigte und merke, dass ich mit der Situation nicht allein bin. Hier habe ich viel Mut für die Schule und darüber hinaus bekommen.

**Helena, mit 1,5 Jahren mit CIs versorgt**

Immer mehr hörgeschädigte Kinder besuchen heute die allgemeinen Schulen. Im Schulalltag stehen sie vor besonderen Herausforderungen. Denn eine Hörschädigung ist oftmals eine unsichtbare Behinderung. „Hören“ und „Verstehen“ – nicht nur im Schulalltag – sind zwei verschiedene Dinge. Die DCIG unterstützt Schüler, Eltern und Lehrer bei Lösungsansätzen.

Auf den Camps für „Andershörende“ erleben Jugendliche eine Gemeinschaft mit Gleichaltrigen in ähnlichen Lagen. Manche begegnen hier das erste Mal anderen gleichbetroffenen jungen Menschen. Unsere Jugendleiter sind alle selbst hörgeschädigt, die meisten mit CI versorgt. So leben sie den Jugendlichen vor, wie reich ein Leben trotz Hörbehinderung sein kann.

**Jugendcamps sind total bereichernd und inspirierend für uns alle.** Auf dem Camp wird klar, dass wir mit unserem Handicap nicht allein auf dieser Welt sind. Wir können Jugendlichen beim Heranwachsen zur Seite stehen und sie unterstützen, auch in der Auseinandersetzung mit der eigenen Hörbehinderung. Manchmal gibt es da richtige Gänsehautmomente! Endlich mal eine Woche nicht Außenseiter sein, sondern mittendrin dabei. Das ist eine intensive und schöne Erfahrung für alle, nicht nur für die Kids.

**Pia, Laura & Laura, Kathrin, Silke, Oliver**

Jugendcamps sind Booster fürs Selbstvertrauen. Nicht nur für die Kids, auch für uns Jugendleiter.







## VON HUNDERT AUF NULL – UND ZURÜCK

**Eine Hirnhautentzündung warf mich am ersten Weihnachtsfeiertag ins Koma.** Als ich aufwachte, waren Hör- und Gleichgewichtssinn völlig zerstört. Die beidseitige Versorgung mit CIs hat mich aus meiner Isolation befreit. Dennoch: Hören, Verstehen – und das Gehen! – musste ich völlig neu lernen. Mit meinem Dreirad hole ich mir Mobilität zurück; große Radtouren, mein Hobby, sind wieder möglich.

*Als sich mein Leben auf den Kopf  
gestellt hat, startete ich mit CIs neu.*

Mit viel Mut und noch mehr Kraft habe ich so dank Fahrrad und CIs meine Unabhängigkeit wiedergewonnen. Nun setze ich mich dafür ein, anderen Betroffenen mehr „Gehör“ zu verschaffen: Bei mir im Ort gibt es inzwischen Übertragungsanlagen im Bürgerbüro, in der Stadtinformation, im Jugendhaus und bald im Rathaus.

Mechthild L.

8

## EINE FAMILIE ZWISCHEN LAUT- UND GEBÄRDENSPRACHE

**Wir sind eine Familie zwischen Laut- und Gebärdensprache.** Wie meine Frau bin ich seit der Geburt an Taubheit grenzend schwerhörig. Mit Hörgeräten allein konnte ich damals kaum verstehen, mit Hilfe von Mund absehen klappte die Kommunikation. Lautsprache übte ich vor dem Spiegel und durch Fühlen auf die Sprechorgane. Später zeigten mir meine gehörlosen Mitschüler die Gebärden. Auch unsere Söhne Lars und Malte kamen hochgradig schwerhörig zur Welt. Im Alter von einem Jahr bekamen beide ihr CI. Unsere Kinder hatten es viel leichter als wir. Durch ihre CIs konnten sie von Anfang an die Lautsprache lernen und verstehen. Die Jungs besuchen die Regel- bzw. Hochschule.

Heute haben wir alle beidseitig ein CI. In der Familie verständigen wir uns so, wie es gerade besser ist: Lautsprache, Mundabsehen, Lautsprachunterstützte Gebärden oder Deutsche Gebärdensprache.

Jan H.

9



*Ein Cochlea Implantat und Gebärdensprache schließen sich nicht aus.  
Das eine kann das andere ergänzen.*



## „MONO“ REICHT EINFACH NICHT AUS

**Meine berufliche Herausforderung ist das Hören und Verstehen in großen Gruppen.** Vor drei Jahren ertaubte ich links. Für meine Tätigkeit als selbständiger Berater in Unternehmen und Hochschulen ist für mich jedoch das inhaltliche Wahrnehmen (auch zwischen den Zeilen) die wichtigste Basis. Beruflich war daher die Zeit des „einseitigen Hörens“ sehr schwer. Ohne das Cochlea Implantat auf der ertaubten Seite wäre meine Tätigkeit daher heute nicht mehr möglich!

**Rudi E.**

Seit 2008 können auch einseitig taube Patienten mit einem Cochlea Implantat versorgt werden. Das Sprachverstehen im Störgeräusch und das Richtungshören verbessern sich so deutlich. Die DCIG informiert in der Öffentlichkeit über diese wenig bekannte einseitige Versorgung.

Unsere Selbsthilfegruppen, es gibt inzwischen auch reine „Mono“-Gruppen, bieten den Betroffenen die Möglichkeit zum Austausch.



10

## NICHT OHNE UNS ÜBER UNS

**Die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e.V. (DCIG) ist ein Verband der Selbsthilfe von und für Menschen mit einer Hörschädigung.**

Wir sind unabhängig, frei und neutral. Die DCIG fühlt sich ausschließlich den Interessen und Anliegen dieser Menschen verpflichtet. Daher mischen wir uns in Politik und Gesellschaft überall ein, wo es um die Belange von hörgeschädigten Menschen geht. Auch der Austausch mit Wissenschaftlern, Medizinerinnen und Leuten aus der Praxis ist uns wichtig. Dadurch sind wir immer auf dem aktuellen Stand.

Wir beziehen Stellung getreu dem Motto „nicht ohne uns über uns“.

Wir begleiten und unterstützen unsere Selbsthilfegruppen. Diese Gruppen ermöglichen Zusammenhalt, stehen offen für Erfahrungsaustausch und bieten viele Informationen zum Leben mit dem Cochlea Implantat und der eigenen Hörschädigung. Und sie engagieren sich vor Ort für die Belange ihrer Mitglieder.



11





**Deutsche Cochlea Implantat  
Gesellschaft e.V.**

**TAUB  
UND TROTZDEM  
HÖREN**

## NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK

MITTEN IM LEBEN MIT DEM COCHLEA IMPLANTAT

**Sie haben Fragen – oder wollen Mitglied werden?**

**Wir freuen uns auf Sie!**

Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e.V.

Marie-Curie-Str. 5, D-79100 Freiburg

**Telefon 0761/38496514**

**E-Mail [info@dcig.de](mailto:info@dcig.de)**

Design: anjaschmidt-design.de, Bildnachweise: Mia Pflieger (Titelbild, S. 5),  
Klaus Martin Höfer (S. 11), MediaCoolWorld (S. 10), Privat (S. 7, 8, 9,  
Rückseite), Schlieper (S. 2, 3 o, 4, 6), DDP (3 u)



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Mit freundlicher Unterstützung  
des Bundesministeriums für Gesundheit

**DCIG.DE  
SCHNECKE-ONLINE.DE**

